

MONATSSPRUCH
NOVEMBER 2015

Er**bar**mt **euch** derer,
die **z**weifeln.

JUDAS 22

ANDERS GESAGT:

Ewigkeit

In der Ewigkeit entspringt die Sehnsucht nach einer neuen, heilen Welt. Dort sind die Träume zu Hause von einem Leben, das sich erfüllt.

Abgebrochene Lebenswege, zerstörte Hoffnungen, offene Fragen haben nur das vorletzte Wort über uns. Einmal spricht Gott ein neues „Es werde“. Dann werden Tränen getrocknet und Schmerzen gestillt. Der Tod wird vergehen für immer.

Ewigkeit: Das ist Zukunftsmusik, die ins Heute klingt: damit Sehnsucht und Träume uns antreiben, schon jetzt die Erde zu verwandeln.

TINA WILLMS

Herausgeber: Ev. Pfarramt, Friedensstraße 17, 39264 Steutz, Telefon 039244/243
Unsere Konto-Nr.: 1570256013 bei der KD-Bank, BLZ 350 601 90
IBAN: DE74 3506 0190 1570 2560 13

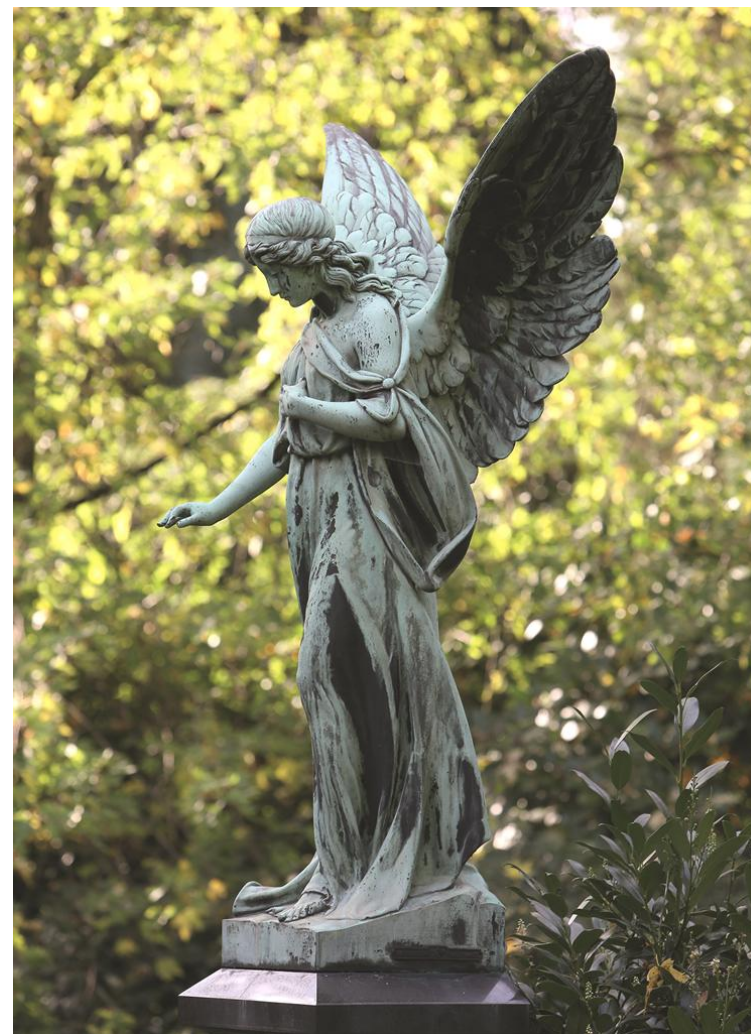
Gemeindebrief

Informationsblatt der Ev. Kirchengemeinden der Parochie Steutz

Steutz, Steckby, Rietzmeck, Brambach, Bias, Pakendorf

33. Jahrgang

November 2015





Gottesdienste

SO (Drittletzter) 08.11. – 10.30 Uhr in Bias

SO (Ewigk.-So) 22.11. – 10.00 Uhr in Steutz mit Chor
Gedenken der Verstorbenen und
Heiliges Abendmahl

22.11. – 16.00 Uhr Andacht
auf dem Friedhof in Steutz

2. Advent 06.12. – 14.00 Uhr in Steutz für alle Orte
mit Chor, Posaunenchor und Kaffeetafel



Gemeindenachmittag für die ganze Parochie

MO 16.11. – 15.00 Uhr in Steutz

MO 07.12. – 15.00 Uhr in Steutz



Anhalt betet

MI 19.11. – 19.00 Uhr in Steutz zum Buß- und Betttag



Kirchenkino zu St. Martin für Kinder und Erwachsene

MI 11.11. – 17 Uhr Beginn in der Kirche in Steutz
Film, Lieder & Gedichte, danach
Hörnchen teilen und Laternenumzug durch den Ort

Kirchen-Nacht für alle Kinder ab 10 Jahre

SA 14.11. – 17 Uhr in Steutz



Kirchenchor

DI 19.30 Uhr in Steutz nach Absprache



**Buße ist der ehrliche Blick auf sich selber:
Nicht aufrechterhalten müssen, was Lüge ist, um
das Bild von mir selber zu retten. Aussteigen
dürfen aus fest gefügten Rollen und mich neu
orientieren.**

TINA WILLMS



Herzliche Segenswünsche

allen Geburtstagskindern, besonders denen, die
70 Jahre und älter werden (soweit im Pfarramt bekannt):

01. November	Anna Wecke	Steutz	86 Jahre
04. November	Rosemarie Bonhage	Steckby	81 Jahre
12. November	Irma Schindler	Steutz	85 Jahre
13. November	Rudolf Els	Steckby	83 Jahre
17. November	Heidemarie Fritze	Steckby	72 Jahre
20. November	Erich Schmidt	Brambach	82 Jahre
25. November	Hans-Dieter Reichardt	Steutz	75 Jahre
27. November	Karin Hybotter	Steutz	71 Jahre
28. November	Manfred Ritter	Steutz	74 Jahre



Kirchlich bestattet wurde

in Steutz: **Frau Hildegard Scharbrodt, geb. Grund**
Sie verstarb am 20. September im Alter von 86 Jahren.

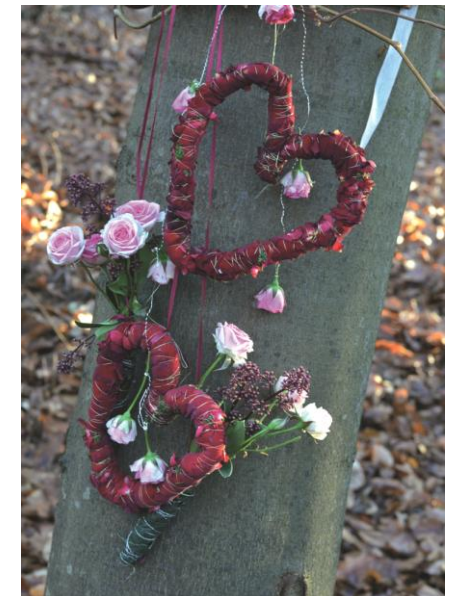
Im November

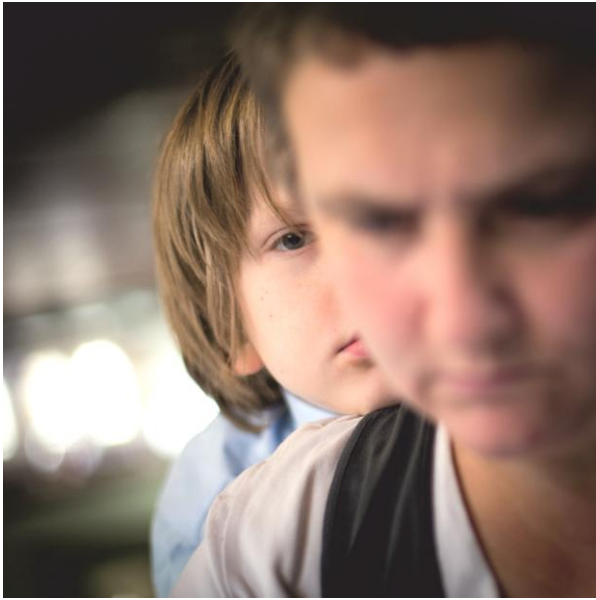
Ich wünsche dir
Momente der Stille,
in denen du eine Ahnung gewinnst
von dem, was hinausreicht
über unsere Zeit.

Augenblicke, in denen
du geborgen bist,
als seist du gehalten
von einer unsichtbaren Hand.

Ich wünsche dir Zeiten,
in denen dein Herz
sich gewöhnen kann
an die Schönheit
der Ewigkeit.

TINA WILLMS





Erbarmt
euch derer,
die zweifeln.

Judas 22

DER MENSCH IST NICHT ALLEINE

Selig sind die, die immer ganz genau wissen, was sie tun oder was sie lassen sollen. Gehören Sie dazu? Wie wäre das wohl? Wenn man auf eine Frage stets eine klare Antwort parat hätte? Wie wäre das wohl, wenn auch schwierige Lebensumstände einen nicht aus dem Gleichgewicht brächten? Wie wäre das wohl, einer würde sein Leben ganz genau noch einmal so leben wollen, wie es war? Keine Fragezeichen, keine Unklarheiten, keinerlei Zweifel.

Das ist eine vielleicht schöne, aber keine realistische Vorstellung. So ist das Leben in den allermeisten Fällen nicht. Allein die vielen Möglichkeiten in einem Menschenleben heutiger Zeit machen eine eindeutige und einfache Entscheidung fast unmöglich. Viele Ratgeber umgarnen den mehr oder weniger orientierungslosen Menschen, was die Situation meist unnötig erschwert. Der Judasbrief macht einen ganz anderen Vorschlag: „Habt Erbarmen...“. Kurz und bündig. Schaut euren Mitmenschen gütig an, dem geht es ganz genauso wie euch. Auch er ist von Zweifeln geplagt und grübelt und wieß nicht so recht, ob er alles richtig gemacht hat.

Der Judasbrief macht auch darauf aufmerksam, dass der Mensch Gott sei Dank nicht alleine ist. Der andere, der da auch nicht klarkommt, kann an schwierigen Stellen weiterhelfen. Gemeinsam könnte es gehen. Zwei haben mehr Ideen als einer. Drei können aus einem reichen Erfahrungsschatz schöpfen. Und so weiter. Zweifeln ist menschlich, hat aber einen Lebenswert.

NYREE HECKMANN, *Pfarrerin im Kanton Zürich*

Dank für Erntegaben – Kindertafel Zerbst

Allen Gebern großer und kleiner Geld- und Sach-Spenden ein ganz herzliches Dankeschön auch im Namen des Diakonischen Werks und der Kindertafel Zerbst, damit Kinder und Familien gestärkt und gefördert werden und hoffnungsvoller leben und ihren Alltag gestalten können.



Abschluss der Radfahrer-Saison in Steckby

Zum Abschluss der Radfahrer-Saison gab es im Oktober ein Konzert mit einer Band aus Berlin. Unter dem Titel „A Sound Of Soul“ waren laute rockige Klänge zu hören. Die fünf jungen Leute brachten mit ihrer Musik überzeugend zum Ausdruck, dass ihr persönlicher Glaube an Gott Freude schenkt und Halt gibt. Im bunten Scheinwerferlicht der sonst dunklen Radfahrerkirche entstand eine tolle Konzertatmosphäre. Vierzig Besucherinnen und Besucher aller Altersgruppen waren gekommen und spendeten Applaus.

Allen Steckbyern, die in der zurückliegenden Saison geholfen haben, die Kirche für Gäste offen und einladend zu gestalten, ein herzliches Dankeschön!



VERLEIHUNG DES ANHALTER KREUZES

Ehrung der Evangelischen Landeskirche Anhalts

In jedem Jahr am Reformationstag werden Menschen aus unseren Kirchengemeinden geehrt, die sich in besonderer Weise und oft über viele Jahre für die Belange ihrer Kirchengemeinden eingesetzt haben. In diesem Jahr wurde u.a. Herrn Friedrich Schuckert aus Rietzmeck diese Ehrung durch Kirchenpräsident Joachim Liebig zuteil. Der Antrag der Gemeindegemeinderäte soll hier wiedergegeben werden:

Bei dem Vorgeschlagenen handelt es sich um einen Menschen, der am 29. März dieses Jahres 85 Jahre alt geworden ist. Herr Schuckert ist in all den Jahrzehnten mit seinem kleinen Dorf, besonders aber mit seiner Kirche verbunden. Mit dem Kirchengebäude, aber auch mit den Menschen, die zu dieser Kirchengemeinde gehören.

Schon in den Jahren seiner Kindheit und in seiner Jugend beginnt eine Beziehung, die man auch Liebe nennen kann, zu all dem, was in Rietzmeck etwas mit Kirche zu tun hat. In dieser Zeit ist es seine Mutter, die mit dem Kirchendienst beauftragt ist. Friedrich erzählt später immer wieder davon, dass er seiner Mutter half bei ihrer Arbeit in der Kirche, die sie mit Engagement und Freude verrichtet. Und es ist bei seinem Erzählen zu spüren, dass er damals gerne mit dabei ist.

„Ein Volk ohne Glauben geht zugrunde.“ Diesen Satz hat Fritz schon in jungen Jahren von seiner Mutter gehört. Die Worte machen ihn nachdenklich, besonders im Blick auf die zurückgehenden Zahlen beim Gottesdienstbesuch in den letzten Jahrzehnten. Es ist Herrn Schuckert bis heute nicht egal, dass so viele Menschen in seinem Heimatort nicht zur Kirche kommen. „Die könnten doch mal zum Gottesdienst kommen“, sagt er, nachdem er das Kollektengeld eines Gottesdienstes gezählt hat – und das mit nur einer Hand.

Friedrich Schuckert ist Zeit seines Lebens ein Junggeselle geblieben. Er war in der Landwirtschaft tätig. Ein Unfall mit seinem Traktor, der mit ihm umkippt, führt zum Verlust seines rechten Arms. Doch trotz dieses Handicaps, das seine Arbeitsmöglichkeiten und seine Lebensqualität stark einschränkt, steht „Schucki“ – wie ihn viele nennen – weiterhin seinen Mann. Bei der LPG wird er als Fahrer eines Kleintransporters eingesetzt, der nach seinen Bedürfnissen umgebaut ist.

Auch in der Kirchengemeinde versieht Herr Schuckert nach seinem Unfall treu seinen Dienst, den er nach dem Tod seiner Mutter im Jahr 1992 in vollem Umfang übernimmt. Zu diesem Dienst gehören bis zum heutigen Tag das Läuten der Glocken, das Reinigen des Kirchengebäudes, der Küsterdienst am Sonntag und das Heizen im Winter. Neben einer Heizungsanlage mit Propangas besitzt die Kirche einen alten Ofen aus Metall, der von Herrn Schuckert mit Holz und Kohle bestückt wird.

Friedrich Schuckert ist in Rietzmeck derjenige, zu dem die Handwerker gehen, wenn die Wartung der Glocken durchgeführt wird. Er ist der, der noch erzählen kann - und das auch gerne tut - wie das war, als die Turmuhr generalüberholt wurde. Damals kam der

Uhrmacher noch mit dem Fahrrad aus Bernburg. Und natürlich wohnte der Mann die ganze Zeit über bei ihm im Haus.

Nach einem Sturm gilt seine Sorge dem Kirchendach: haben sich dort Dachziegel gelöst, gibt Herr Schuckert dem Gemeindegemeinderat Bescheid, welchem er lange Jahre seines Lebens auch angehörte; in dem er Entscheidungen mit tragen und auch nach außen vertreten konnte.

In den letzten Jahren ist Herr Schuckert immer wieder einmal im Krankenhaus, um sich behandeln zu lassen. Sein letzter Aufenthalt war im Oktober 2014 in der Herzklinik Coswig. Auch nach dieser Behandlung, die positiv verlaufen ist, übernimmt er wieder treu seinen Dienst. Die ganzen Jahre hindurch gehört dazu auch die Verteilung des Gemeindebriefs, der monatlich erscheint, und die Verteilung der Kirchgeldbriefe.

Natürlich wird es in der Gemeinde und im Gemeindegemeinderat wahrgenommen, dass der Dienst von Fritz Schuckert nicht ewig weitergehen kann. Dass der Zeitpunkt kommen wird, an dem der Staffelstab an eine andere Person übergeben werden muss. Doch zum gegenwärtigen Zeitpunkt beeindruckt uns alle die große Freude und Energie, mit der unser „Schucki“ in seiner Kirchengemeinde seinen Dienst wahrnimmt. Es ist in Rietzmeck zu spüren, dass der Mann etwas zu sagen hat, weil er weiß, wovon er redet, wenn es um seine Kirche geht.

Wir finden, dass Herr Schuckert auf Grund seines Lebenswerkes in unserer Landeskirche ein würdiger Träger des Anhalter Kreuzes wäre. Deshalb bittet sowohl der Gemeindegemeinderat Rietzmeck als auch die Gemeindegemeinderäte der ganzen Parochie Steutz die Kommission, Herrn Friedrich Schuckert für die Verleihung des Anhalter Kreuzes vorzuschlagen.

Mit freundlichen Grüßen im Auftrag der Gemeindegemeinderäte

Reinhard Hillig
Pfarrer

Wir danken Herrn Schuckert ganz herzlich für seinen Dienst! Wir gratulieren zur Ehrung mit dem Anhalter Kreuz und wünschen weiterhin viel Freude und Kraft und Gottes Segen!

